



MENSCHEN RECHT FREIHEIT PROTEST:

Beauftragte
des Landes Sachsen-Anhalt
zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur

Ausstellungseröffnung zum Aufstand vom 17. Juni 1953 in Wernigerode.

13. August 2023, Sylvestrikirche, 10.00 Uhr

Birgit Neumann-Becker:

„Weniger als vier Jahre nach der Gründung der DDR hatten die Menschen genug von der SED-Diktatur. Genug vom Sozialismus, genug von der ineffizienten Planwirtschaft, genug von der Kollektivierung von Industrie und Landwirtschaft, genug von Verhaftungen und Repressionen. In Wernigerode, wie in Halle, Magdeburg oder Bitterfeld gingen Zigtausende von Menschen auf die Straße. Bis zu 60.000 Teilnehmer kamen zu den einzelnen Kundgebungen. An mehr als 240 Orten in Sachsen-Anhalt kam es am 17. Juni 1953 zu Streiks und Demonstrationen. Die Demonstranten forderten Freiheit, Menschenrechte, das Ende der SED-Diktatur, freie Wahlen und die deutsche Einheit. Der Aufstand vom 17. Juni 1953 war deshalb trotz seiner gewaltsamen Niederschlagung durch sowjetische Panzer ein Meilenstein der deutschen Demokratiebewegung im 20. Jahrhundert.“

Die Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur hat aus Anlass des 70. Jahrestags des Aufstands vom 17. Juni 1953 eine multimediale Plakatausstellung mit dem Titel „MENSCHEN RECHT FREIHEIT PROTEST. Der Aufstand vom 17. Juni 1953 in Sachsen-Anhalt“ erarbeitet. Das Projekt wurde von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Landeszentrale für politische Bildung gefördert und von der Gedenkstätte Moritzplatz unterstützt. Auf 25 Plakaten werden die Hintergründe und Folgen des Aufstandes erläutert und am Beispiel von zehn Orten die Ereignisse in den Großstädten und Industriezentren wie Wernigerode und Halberstadt, aber auch in ländlichen Regionen (Jessen, Schönebeck) beleuchtet. Besucher können einmalige zeitgenössische Tondokumente - auch aus Wernigerode - von Beteiligten abrufen, die während oder wenige Tage nach dem Aufstand entstanden sind.

Die Ausstellung wird am Sonntag, den 13. August 2023 im Anschluss an den Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Sylvestrikirche, Oberpfarrkirchhof 12, 35588 Wernigerode eröffnet. Den Gottesdienst hält Pastorin Ursula Meckel. Die Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Birgit Neumann-Becker, eröffnet die Ausstellung und führt in sie ein. Anschließend berichtet Prof. Dr. Konrad Breitenborn von den Ereignissen rund um den 17. Juni 1953 in Wernigerode.

Die Ausstellung ist in der Sylvestrikirche bis zum 6. September zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 14 bis 17 Uhr; Samstag 10 bis 12 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Hintergrund zur Ausstellung

Die multimediale Plakatausstellung „MENCHEN RECHT FREIHEIT PROTEST. Der Aufstand vom 17. Juni 1953 in Sachsen-Anhalt“ ist von der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur erarbeitet und von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur sowie der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt gefördert worden. Kooperationspartner ist die Gedenkstätte Moritzplatz. Die grafische Gestaltung besorgte das Berliner Büro eckedesign.

Die Ausstellung ist in zwei Roll-Up Ausgaben sowie in einer Plakatform (A1) erschienen. Die Plakatform ist für die Arbeit an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen bestimmt. Die Ausstellung ist teilweise modular aufgebaut. Sie lässt sich in der Zusammenstellung der Tafeln je nach den örtlichen Gegebenheiten und Bedürfnissen variieren.

Die Ausstellung umfasst 25 Plakattafeln. Diese stellen den historischen Kontext sowie die Vor-, Nach- und Wirkungsgeschichte des Aufstandes dar. Anhand von zehn Ortstafeln (Bitterfeld, Dessau, Halberstadt, Halle (Saale), Jessen (Elster), Magdeburg, Leuna, Roßlau, Schönebeck (Elbe), Wernigerode) bietet die Ausstellung unterschiedliche Perspektiven auf die lokalen Ereignisse in Sachsen-Anhalt im Zusammenhang mit dem Aufstand. Sie zeigt, dass nicht nur in den Bezirkshauptstädten und Industriezentren, sondern auch in ländlichen Regionen Streiks und Demonstrationen stattfanden.

Die Ausstellung zeigt 135 Bilder von mehr als 50 nationalen und internationalen Leihgebern. Darunter sind einmalige Fotoserien, die Privatleute unter Inkaufnahme eines hohen persönlichen Risikos angefertigt haben. Diese Fotos geben einen unmittelbaren Eindruck von der Stimmung an diesem besonderen Tag in der deutschen Geschichte. Er begann mit Freude, Zuversicht und sogar Ausgelassenheit und endete unter Schüssen und mit Panzergewalt.

Die Ausstellung bietet einen differenzierten Zugang zur Thematik mit verschiedenen Informationstiefen. Um auf den Ausstellungstafeln auf eine hohe Textdichte zu verzichten, können weitergehende Erläuterungen, originale zeitgenössische Tondokumente und Zeitzeugenerinnerungen als Audios per QR-Code mit mobilen Endgeräten abgerufen werden. Die Ausstellung bietet zudem Verknüpfungen zur interaktiven Karte „Orte der Repression in Sachsen-Anhalt, 1945-1989“. Dort lassen sich 330 Ereignisorte einschließlich bestreikter Betriebe, LPGs und MTSs in 240 Ortschaften in Sachsen-Anhalt recherchieren. Diese Karte ist in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Vermessung und Geophysik erstellt worden. Insgesamt bietet die Ausstellung so mehr als 150 Verlinkungen zu weiterführenden Informationen.

Die Ausstellung kann kostenlos bei der Behörde der Landesbeauftragten entliehen werden.